

## Vier neue Konchylienarten.

Vom Dr. Philippi.

### 1. *Pectunculus hirtus Phil.*

*P.* testa suborbiculari, subaequilatera, satis tumida, confertim decussata, obsolete sulcata, albida, maculis ferrugineis plus minus confluentibus picta; margine cardinali elongato, fere rectilineo, utrinque rotundato; apicibus contiguis; epidermide persistente hirta, pilis apice recurvis; pagina interna fere omnino alba; dentibus marginis integris. Long. 30''; altit. ab apice ad ventrem 27'', a cardine ad ventrem 24''; crass. 18''.

Patria: Litus provinciae Cumana ad Rio Caribe.

Diesen ausgezeichneten *Pectunculus* verdanke ich Herrn Consul Gruner in Bremen, dem die Konchyliologie bereits so manchen interessanten Beitrag schuldet. Er stimmt in Beziehung auf seinen Umriss fast ganz mit Fig. 3 b. in Reeve's *Conchol. icon.* überein, welche einen jungen *Pectunculus giganteus* vorstellt, und unterscheidet sich von den ähnlichen Arten hauptsächlich durch den sehr langen, fast gradlinigten Schlossrand, welcher an beiden Seiten wohl abgerundet ist. Die Oberfläche ist eng decussirt, und die zu den Zähnen des Randes hinablaufenden Furchen sind kaum merklich vertiefter. Die Epidermis ist nicht hinfällig, sondern fest, und besteht aus ziemlich langen, aufrechten, mit der Spitze zurückgebogenen Haaren, so dass sie sich sammtartig anfühlt, wenn man mit dem Finger vom Rand bis zu den Wirbeln fährt, in der entgegengesetzten Richtung aber rauh sich anfühlt. Das Schlossfeld ist nur schmal, indem die Wirbel einander berühren. Jederseits zähle ich 11 — 13 Schlosszähne, in der Mitte noch 5 — 8 kleine. Die Zähne des Randes haben keine Furche. Die Färbung der Oberfläche hat nichts Ausgezeichnetes, sie ist weiss mit mehr oder weniger zusammenfliessenden rostbraunen Flecken; die Innenseite ist ganz weiss, höchstens mit einem braunen kleinen Fleckchen auf der Vorderseite.

### 2. *Helix Theodori Phil.*

*H.* testa perforata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-lutescente, superne confertissime costulata, lineis concentricis impressis decussata, basi laeviore, excentrice

striatula, lineis concentricis versus perforationem sensim evanescentibus; spira parum elevata, obtusiuscula; sutura impressa, rufo-obsolete marginata; anfr.  $6\frac{1}{2}$  vix convexiusculis, ultimo obsolete angulato; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari superne brevissime reflexo. — Diam. 1<sup>''</sup>, alt. 5 — 6<sup>'''</sup>.

Prope Mergui Indiae orientalis legit Theod. Philippi.

Scheint der unvollkommen beschriebenen *Nanina decussata* Benson (Journ. As. Soc. V. p. 350) aus Bengalen nahe zu stehen.

### 3. *Helix resplendens* Phil.

H. testa subperforata, depressa, glaberrima, lucida, tenui, pellucida, lutescenti-cornea; spira vix prominula; anfr.  $6\frac{1}{2}$  convexiusculis, ultimo regulariter aucto, basi convexiusculo, medio profunde impresso; apertura fere verticali, depressa, lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari in centro baseos brevissime reflexo. — Diam. 8 — 9, alt. 4<sup>'''</sup>.

Prope Mergui Indiae orientalis legit Th. Philippi.

Der *H. vitrinoides* Desh. nahe verwandt, aber gut unterschieden. — *H. petrosa* Hutton (im Journ. As. Soc. III. p. 83 höchst unvollständig beschrieben) aus der Gangesprovinz könnte möglicher Weise dieselbe Art seyn.

### 4. *Helix Merguiensis* Phil.

H. testa umbilicata, depressa, utrinque convexa, tenui, carinata, subtilissime granulato-striata, breviter pilosa, pallide fuscescente; spira subelevata; anfr.  $4\frac{1}{2}$  convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi inflato; umbilico mediocri, profundo; apertura perobliqua, elliptica; peristomate expanso, reflexiusculo, intus albido, marginibus fere contiguis. — Diam. 10, alt. 4 lin.

Prope Mergui imperii Birmani legit Th. Philippi.

Diese Schnecke ist der aus der benachbarten Provinz Tavoy stammenden *H. gabata* Gould offenbar nahe verwandt, kann aber nach deren Beschreibung und Abbildung nicht für dieselbe angesprochen werden, da bei der Gouldschen Art 1) die Spira ganz platt, und der letzte Umgang kaum unter diese Fläche herabgesenkt, 2) von der gekörneltten Skulptur und den Haaren keine Rede, 3) der Nabel viel weiter und 4) der Lippensaum viel weniger zurückgeschlagen ist. Uebrigens ist der Kiel, wie bei jener, braun gefärbt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [3\\_1846](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Vier neue Konchylienarten 191-192](#)